

Leseprobe

Die letzte Chance für eine Zukunft ohne Not

von Annie Francè Harrar

Um was geht es bei diesem Buch

von Reinhold Bantle

Naturgerechte Kreislaufsysteme, die neue Dimension zum Überleben.
Die Bilanz des so genannten Fortschritts und Wachstumswahns ist die Summe der Sünden gegen die Naturgesetze.

Wir haben gigantische Energie- und Chemiekreisläufe aufgebaut mit verheerenden Folgen für Wasserhaushalt, Klima, Erosion, Humusschwund, Waldvernichtung etc.

Rapid ansteigendes Bevölkerungswachstum belastet und zerstört letzten Endes unsere natürliche Lebensgrundlage. Zwei Dinge sollten sich unabdingbar ergänzen: Bevölkerungsplanung weltweit und Aufbau neuer naturgerechter Kreisläufe.

Grundlage allen seines auf unserem Planeten ist eine hauchdünne Bodenschicht – besser als Humusschicht bezeichnet. Im Schnitt ist dieselbe nur etwa 20-50 cm dick. Das Wohl und Wehe der menschlichen Existenz fällt und steht in direktem Zusammenhang mit der Pflege und Erhalt dieser Humusdecke.

Unter dem Titel: „**Die letzte Chance – für eine Zukunft ohne Not**“ kam 1950 im Bayrischen Landwirtschaftsverlag München das einmalige epochale Standortwerk mit ca. 700 Seiten heraus. Verfasser Annie Francè Harrar – gewidmet ihrem 1943 verstorbenen Mann Raoul Heinrich Francè – dem großen ersten Vorkämpfer des Humusgedanken zum Gedächtnis.

Alles was heute schon schreckliche Wirklichkeit ist, wie Regenwaldzerstörung, Waldraubbau, Klimaveränderung, Wassernot, Sauerstoff- und Ozonabbau, Versteppung, Wüstenbildung, Versäuerung etc. hat Francè schon damals präzise vorhergesagt:

Das Forscherpaar Francè hat es verdient gleichrangig neben unserem größten Naturforscher Alexander von Humboldt erwähnt zu werden.

Leseprobe

Die letzte Chance für eine Zukunft ohne Not

von Annie Francé Harrar

Geleitwort zur Neuauflage

Es gehört schon etwas Mut dazu, ein über fünfzig Jahre altes Buch in der Flut zeitgenössischer Veröffentlichungen wieder verfügbar zu machen. Grund ist die zivilisatorische Entwicklung mit ihrer Bedrohung der menschlichen Kultur durch die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen. Die Gesellschaft für Boden, Technik, Qualität (BTQ) sieht die langfristige Entwicklungsmöglichkeit der Land- und Forstwirtschaft als Grundlage der menschlichen Zivilisation nur im Einklang mit der Natur. Nur so können unsere Böden geschützt und kulturfähig gehalten werden. Hier steht jeder Staat, jede Kommune, jede Familie als verantwortliche konstitutionelle Wirtschaftseinheit in der Verantwortung.

Um dieses Bewusstsein zu fördern, leistet dieses Buch nach wie vor einen unschätzbaren Beitrag.

Wer hat dieses Buch geschrieben?

Annie Francé-Harrar (02.12.1886 – 23.01.1971) war als Verfasserin von Romanen bekannt. Sie unterstützte als Ehefrau die Arbeit des universellen Naturforschers Raoul Heinrich Francé und wirkte nach dem Tod ihres Mannes als Beraterin im Ministerrang der mexikanischen Regierung für Humusfragen. Erosion und Humusschwund hatten angefangen, die kleinbäuerliche Landwirtschaft Mexikos zu gefährden. Heute stellen diese Prozesse eine globale Bedrohung dar. Ihre Erfahrungen aus der Zeit in Mexiko mit neuen Ansätzen zur Bodenverbesserung hat Annie Francé-Harrar in dem Buch „Humus, Bodenleben und Fruchtbarkeit“ (1957) zusammengefasst.

Wovon handelt dieses Buch?

Zuerst beschreibt die Autorin ausführlich die Entstehung und Eigenschaften des Humus. Dabei verwendet sie einen umfassenden Humusbegriff (Humus: *lat.* Erde, Erdboden). In Annie Francé-Harrars Auffassung ist Humus also eher als „Mutterboden“ anzusprechen und geht über die heute von der wissenschaftlichen Bodenkunde als Humus bezeichnete organische Substanz im Boden hinaus. Weitere Kapitel des Buches behandeln den Um- und Abbau der organischen Substanz und ihre mikrobiologischen Aspekte sowie Zerstörung des Humus durch die

Leseprobe

Die letzte Chance für eine Zukunft ohne Not

von Annie Francè Harrar

Tätigkeit des Menschen. Dabei geht sie u. a. ausführlich auf die Zerstörungsprozesse ein, welche den Niedergang Roms und anderer Hochkulturen besiegelten. Das Entwicklungsstadium unserer Zivilisation ist in manchem mit dem des späten Römischen Reiches vergleichbar. Es treten neben verheerenden Folgen auf Wasserhaushalt und Klima soziale Ungleichgewichte und weltweite Spannungen auf. Rom hatte als Ackerbauernstaat angefangen, der seine Lebensgrundlage pflegte, und endete als sklavenhaltender Kapitalismus, der an der Grundlage allen menschlichen Seins – der hauchdünnen humushaltigen Bodenschicht – Raubbau betrieb.

Weiterhin beschäftigt sich das Buch eingehend mit der „Lebensgrundlage Wald“.

Die Funktionen und Voraussetzungen des Waldes als Humusproduzent, Wasserspeicher und Wasserfilter werden ausführlich beschrieben.

Ebenso wird aufgezeigt, wie wichtig das Ökosystem Wald ist, zugleich historische Zusammenhänge einer gesunden Gesellschaft und eines gesunden Waldes und welche Folgen wir zu erwarten haben, wenn dieser vernachlässigt oder gar zerstört wird. Nicht umsonst wurden Großteile der Wälder, wie im alten Griechenland als Naturheiligtümer behandelt, so die Autorin. Andererseits sind bedeutende Imperien untergegangen, weil sie die Aufgaben des Ökosystems Wald nicht respektierten.

Den Abschluss des Buches bildet die Beschreibung der damals bekannten Maßnahmen gegen Bodenerosion und Humusschwund. Dabei betont Annie Francè-Harrar nicht zuletzt die Notwendigkeit einer Humusgewinnung aus Abfällen – ein bis heute nicht wirklich gelöstes Problem – und fordert als gemeinsame Anstrengung der Menschheit eine „Weltorganisation der Humusproduktion“.

„Die Letzte Chance für eine Zukunft ohne Not“ ist aufgrund der umfassenden Darstellung natürlicher Vorgänge und ihrer Wechselwirkungen mit vom Menschen ausgelösten Prozessen (insbesondere in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Biologie, Geologie) ein gutes Beispiel ganzheitlichen transdisziplinären Denkens. Durch die Verknüpfung der durch die Land- und Forstwirtschaft

Leseprobe

Die letzte Chance für eine Zukunft ohne Not

von Annie Francé Harrar

hervorgerufenen Umweltentwicklungen mit historischen Ereignissen, wie dem Aufstieg und Fall von Hochkulturen ist dieses Buch auch als ein frühes Werk der Umweltgeschichte anzusehen, die heute eine eigenständige Disziplin der Geschichtswissenschaften bildet.

Welche Bedeutung hat dieses Buch heute?

Es ist wenig bekannt und wird wie ein Tabu behandelt, dass Deutschland der größte Agrarimporteur der Welt ist; Die so genannten Überschüsse sind also nicht hier produziert, sondern importiert. Das ist insofern verständlich als dieses Land viele Industriegüter exportiert und als Kompensation Rohstoffe einführt.

Auf dieser Grundlage gibt es in anderen Ländern ökologische, soziale und wirtschaftliche Fehlentwicklungen. Alles was heute schon schreckliche Wirklichkeit ist, wie Regenwaldzerstörung, Waldraubbau, Klimaveränderung, Wassernot, Sauerstoff- und Ozonabbau, Versteppung, Wüstenbildung, Bodenversauerung usw. hat Annie Francé-Harrar schon damals vorhergesagt.

Daraus ergeben sich mehrere Fragen:

Kann es sich Mitteleuropa leisten, seine eigenen Lebensgrundlagen zu vernachlässigen und sich langfristig auf die Ressourcen ferner Länder zu verlassen?

Trägt das europäische Agrarsystem somit eher zum Hunger in der Welt bei oder zur Lösung dieses Problems?

Wie zukunftsfähig ist ein Land, welches seine eigenen Lebensgrundlagen nicht mehr pflegt und nicht schnell auf sie zurückgreifen kann, wenn internationale Spannungen auftauchen?

Das Forscherehepaar Francé hat mit seinen Beiträgen zur Ökologie eine Grundlage geschaffen, auf welcher wir heute naturwissenschaftlich zeigen können und müssen, dass die Land- und Forstwirtschaft Methoden verfolgen muss, die zukunftsfähig sind und dazu wirtschaftliche und soziale Bedingungen braucht, die sie heute nicht hat.

Leseprobe

Die letzte Chance für eine Zukunft ohne Not

von Annie Francè Harrar

Was kann dieses Buch leisten?

Das Buch macht uns die ökologischen Bezüge deutlich bewusst, damit wir unser Handeln in einem größeren Zusammenhang sehen und besser begreifen. Hier hat unsere Zeit ihre Aufgabe und ihre Verantwortung nach dem Motto: „Wir haben das Land von unseren Kindern geliehen“.

Somit leistet dieses Buch einen fundamentalen Beitrag zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen auch zukünftiger Generationen.

Die Auseinanderentwicklung der Landwirtschaft in Neben- und Zuerwerbsbetriebe in benachteiligten Gegenden einerseits und industrielle Einheiten andererseits macht es schwer, allgemeingültige „Rezepte“ für die jeweilige Entwicklung in organische, zukunftsfähige Systeme zu formulieren.

Wir sehen in diesem Buch eine Handreichung für alle Menschen, die es auch an Freunde und Bekannte, insbesondere in jeder Hinsicht verantwortlich Tätige weitergeben sollten. Denn unsere Zeit braucht den notwendigen Anstoß in zukunftsfähige Richtungen. Auf Grund seiner universellen Bedeutung hat das Buch eine allgemeine Verbreitung verdient. Das rechtfertigt die Neuherausgabe dieses Buches.

Die Gesellschaft für Boden, Technik, Qualität (BTQ) wünscht diesem Buch hiermit eine weitere segensreiche Wirkungsgeschichte.

Hartmut Heilmann, Vorsitzender, Kirchberg a. d. Jagst

Michael Weiß, Stellv. Vorsitzender, Freiburg i. Br.

Dezember 2006